Bildungsberatung im Fokus

> „Bildungsberatung im Umbruch – Was bleibt? Was wird?“

Ausgabe 1 | 2021

Niederösterreich setzt auf Kompetenzorientierung!

Rosemarie Pichler

Rosemarie Pichler (2021):
Niederösterreich setzt auf Kompetenzorientierung!
Ausgabe 1/2021. Wien.

Online im Internet:
https://erwachsenenbildung.at/downloads/themen/bildungsberatung/Bildungsberatung-im-Fokus-01-2021.pdf
Erschienen unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0

Niederösterreich setzt auf Kompetenzorientierung!

Ein einfaches Tool, schnell, online, unkompliziert und anonym, um Menschen Lust zu machen, sich mit ihren Kompetenzen auseinander zu setzen. Das war das Ziel für die Entwicklung des NÖ Kompetenzkompass – basierend auf der Annahme, dass Menschen, die ihre Kompetenzen kennen, selbstbestimmter handeln und ihre Chancen am Arbeitsmarkt erhöhen.

Was ist der Kompetenzkompass?
Der Kompetenzkompass NÖ ist ein internetbasiertes Tool. Kund*innen können anhand von 24 leicht verständlichen Fragen in 5-10 Minuten ihre Stärken sichtbar machen. Anhand eines PDFs bekommen Kund*innen eine erste Einschätzung und – was noch viel wichtiger ist – die charmante Einladung, sich mit ihren Kompetenzen zu beschäftigen und in weiterer Folge Bildungsberatung in Anspruch zu nehmen!

Ausgangslage und Arbeitsweise
In der Arbeitsmarktstrategie des Landes NÖ ist die Etablierung der Kompetenzorientierung, -feststellung und -anerkennung eines von drei Handlungsfeldern. Schwerpunkte bilden dabei die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit, die Steigerung von Erwerbschancen und die Förderung der Selbstbefähigung.

Auf dieser Grundlage wurde unter der Leitung der MAG Menschen und Arbeit GmbH eine Arbeitsgruppe einberufen, bestehend aus Vertreter*innen des Landes, der Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, des AMS und des Netzwerks Bildungsberatung Niederösterreich.

Als Zielgruppe wurden Personen definiert, die auf der Suche nach Weiterbildung sind und sich am Arbeitsmarkt neu orientieren möchten oder müssen. Der Kompetenzkompass sollte in der ersten Phase der grundsätzlichen Orientierung und Standortbestimmung dienen und das Interesse wecken, sich mit den eigenen Kompetenzen auseinanderzusetzen.

Wissenschaftliche Grundlage
Eine umfassende Recherche bestehender Kompetenzmodelle weit über NÖ hinaus und die Auseinandersetzung mit dem Kompetenzbegriff waren die ersten Schritte. Schließlich konnte man mit Expert*innen der Fachhochschule St. Pölten und der Donau-Universität Krems (Zentrum für professionelle Kompetenz- und Organisationsentwicklung) eine Vorgehensweise entwickeln, die auf einem Methodenmix aus dem KODE-Verfahren, dem VIA (Values in Action) und dem Strength Finder aufbaut. Jedem der vier Kompetenzfelder aus KODE (sozial-kommunikative, personale, Aktivitäts- und Handlungs- sowie Fach- und Methodenkompetenz) wurden Fragestellungen zugeordnet, die jeweils durch Aussagen zu Kenntnissen, Fertigkeiten, Kompetenzen auf einer Skala von 1- 6 beantwortet werden. Die stärkenorientierte Auswertung bezieht sich ebenfalls auf diese Kategorien und zeigt Entwicklungsfelder auf.

Startschuss und erste Erkenntnisse aus der Praxis
Im Jänner 2021 wurde das Tool im Rahmen einer Pressekonferenz von der Landeshauptfrau vorgestellt. Aktuell haben 6.400 Personen den Kompetenzkompass absolviert, das entspricht rd. 50 Personen pro Tag. Die laufenden Einschaltungen in Zeitungen, Radio- und TV-Sendungen und sozialen Medien sind wichtige Begleitmusik, sodass der Kompetenzkompass bei Google-Suchanfragen mittlerweile auf Platz 1 gereiht ist.

Rosemarie Pichler

© privat

Kontakt:
Rosemarie Pichler
Netzwerk-Koordinatorin „Bildungsberatung Niederösterreich"
www.bildungsberatung-noe.at
www.noe-kompetenzkompass.at

Aus der ersten Auswertung geht hervor, dass das Tool zum größten Teil von unter 30-Jährigen mit höherem Bildungsabschluss genützt wird, obwohl bei der Entwicklung des Tools auf eine möglichst „leichtfüßige" und einfache Gestaltung geachtet wurde. Wieder ein Beweis, dass erfolgreiche Zielgruppenansprache eine wirkliche Knochenarbeit ist und bleibt.

Umgang in der Beratung
Menschen, die mit dem Ergebnis in die Beratung kommen, haben sich bereits auf die Suche gemacht und ein (erstes) Bewusstsein für ihre Kompetenzen entwickelt. Das hilft in der Auftragsklärung und fließt wie gewohnt in die eigentliche Beratung ein. Umgekehrt ist die Auswertung allein für manche zu wenig, und eine Begleitung bei der Planung der konkreten Umsetzung hilfreich.

Entscheidend ist, dass der Kompetenzkompass einen guten Anlass bietet, einen Beratungstermin zu buchen. Die umfassende Öffentlichkeitsarbeit transportiert das Angebot einer Bildungsberatung im Rahmen des Netzwerks stetig mit und steigert die Bekanntheit.

Wie soll es weitergehen?
Von Beginn an war klar, dass der Kompetenzkompass eine erste Stufe ist und eine vertiefende Phase folgen muss. So wurde im März 2021 eine Person angestellt, die sich gemeinsam mit relevanten Stakeholder*innen um die strategische Weiterentwicklung und Etablierung der Kompetenzorientierung, -feststellung und -anerkennung kümmern kann. Darüber hinaus machte sich auch die Bildungsberatung NÖ auf den Weg, um das Thema Kompetenzorientierung noch mehr in das bestehende Beratungsangebot zu verankern. Man darf gespannt sein!

© NLK Pfeiffer

Pressekonferenz mit Landesrat Martin Eichtinger, Snowboarder und Testimonial Benjamin Karl, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und MAG-Geschäftsführer Martin Etlinger;